

Palmsonntag

Heute feiern wir PALMSONNTAG:
das Gedenken eines, der ankommt,
der begrüßt und umjubelt wird.
Die Menschen schauen auf einen,
von dem sie erhoffen,
dass er Freiheit und Frieden bringt.
Die Menschen feiern einen,
in dessen Gegenwart sie spüren:
es wird etwas passieren.
Die Menschen jubeln,
sie sehnen sich danach,
dass Jesus sich als der König zeigt,
den sie sich erhoffen.

Aber was für ein König ist Jesus, für die Menschen damals und auch für uns heute?

Warum ausgerechnet ein Esel?

Er hat ja nicht gerade den besten Ruf, der Esel! „So ein dummer Esel“ oder „Du bist störrisch wie ein Esel“, das sind nicht gerade Komplimente.

Doch Esel sind recht klug und schlau. Sie haben ein gutes Gedächtnis, sind zäh und geduldig. Mit seinen schmalen und festen Hufen kann er die steilsten Pfade sicher ersteigen. Er kommt auch dorthin, wo es das Pferd nicht schafft.

Ein Esel ist tagsüber und nachts aktiv. Er schläft im Stehen und das nur ca. drei Stunden mit Unterbrechung. Der Esel ist bescheiden und genügsam. Er braucht wenig Futter und kann die Wüste überleben.

Mehrere Kilometer kann er an einem Tag problemlos zurücklegen und dabei ein Last tragen, die 50-120kg wiegt.

Welche Lasten hätte Jesus wohl gerne auf dem Esel abgeladen? Welche Lasten würden wir heute gerne auf einen Esel laden?

Liedervorschläge zur Auswahl

Gl 280 (Singt dem König Freudenpsalmen)

Gl 776 (Christus, Erlöser und König)

Gl 772 (Korn, das in die Erde)

Gl 532 (Christi Mutter stand mit Schmerzen)

Jesus zieht in Jerusalem ein (Text unter www.lieder-vom-glauben.de)

Beginn mit einem Lied

Gemeinsames Gebet

V: Guter Gott,

hilf uns und vielen andere Menschen auch
in Jesus immer mehr deinen Sohn zu sehen,
der uns Frieden und Freiheit bringen kann.
Doch dazu muss es uns gelingen immer mehr
zu verstehen, was Jesus für ein König ist und
welche Bedeutung dein Königreich für unser
Leben hat.
Auf deine Hilfe vertrauen wir, jetzt und in alle
Ewigkeit.

A: **Amen.**

Schrifttext aus der Kinderbibel für die Feier mit Kindern

Als die Jünger das Essen herrichten wollten, schickte Jesus zwei von ihnen in die Stadt. Er gab ihnen einen genauen Auftrag: „Ihr werdet ihr einen Mann treffen, der einen Wasserkrug trägt. Geht ihm nach! Er wird ein bestimmtes Haus betreten. Dort geht hinein und sagt dem Hausherrn, wie ich es mit ihm ausgemacht habe: ‚Der Lehrer lässt fragen, wo er mit seinen Jüngern das Pas’cha mahl feiern kann.‘ Dann wird er euch ein großes Zimmer im Oberstock des Hauses zeigen, fertig hergerichtet. Dort bereitet das Mahl.“

Die Jünger verstanden: Der Mann mit dem Wasserkrug war das geheime Erkennungszeichen. Denn sonst trugen nur Frauen Wasserkrüge, Männer benutzten Lederschläuche.

Die Jünger gingen also in die Stadt und bereiteten alles vor.

Gespräch mit Kindern

Das große Fragezeichen auf dem Tisch erinnert uns daran, dass auch wir uns fragen können / fragen sollten, wo und wie wir bei uns den Raum für Jesus vorbereiten.

- Woran mussten die Jünger denken, um das Fest vorzubereiten?
- Was benötigen wir, um ein Fest vorzubereiten?
- Wichtig ist, dass sich jeder Gast willkommen fühlt und einen vorbereiteten Platz vorfindet. Wie können wir unsere Plätze feierlich schmücken und deutlich machen, dass Jesus mit uns am Tisch sitzt.

(Tischsets in A3-Größe lassen sich mit Ausmalbildern aus dem leicht erstellen.)

Geschehen in der Welt / Fürbitten

Wer mag formuliert seine Bitte laut. Alle anderen beten in Stille.

Vater unser

Segensgebet

V: Guter Gott,

jede und jeder von uns hat das gemeinsame Beten und Hören auf Dein Wort auf eigene Weise erlebt. Wir danken dir für die Möglichkeit, hier und so zusammenzukommen. Lass uns nicht vergessen, was wir miteinander erfahren konnten, und hilf uns, deiner heilenden Gegenwart immer mehr Raum zu geben. Gib, dass dein Heil, das da war für uns, in uns weiterlebt und durch uns zu anderen kommen kann.

Darum bitten wir um deinen Segen

im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: **Amen.**